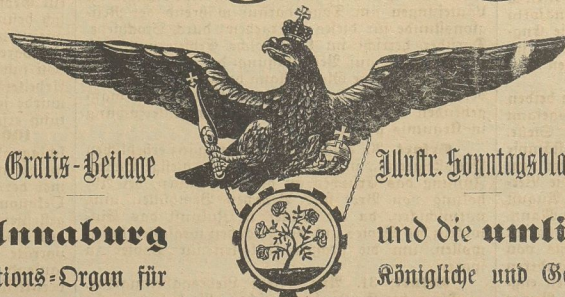


Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.



Gratis-Beilage

Illustr. Sonntagsblatt

Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg. Anzeigen im amtlichen Teile 15 Pfg. Restameizeile 25 Pfg. Größere Aufträge nach Vereinbarung.

Anzeigen-Aufnahme bis Dienstag und Freitag vormittag 10 Uhr.

Fernsprech-Anschluß Nr. 24.

Wochenblatt für Annaburg
zugleich Publikations-Organ für

und die umliegenden Gemeinden
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 83.

Sonnabend, den 4. September 1915.

19. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung betr. Ankauf von Roggen

Nachdem das für den Ankauf von Roggen vom Kreise eingeführte Provisorium (Kreisblattsbekanntmachung vom 9. Juli d. Js.) beendigt ist, wird für den vom 23. August ab gelieferten Roggen der volle Preis von den Kommissionen gezahlt werden.

Betreffend Weizen erfolgt der Abschluß des Provisoriums und die diesbezügliche Bekanntgabe in den nächsten Tagen.

Torgau, den 30. August 1915.

Der Vorsitzende des Kreisauausschusses,
Königliche Landrat.
Wiesland.

Bekanntmachung.

Das Provisorium Torgau ist Käufer von Roggen alter und neuer Ernte. Der Preis für den Zentner beträgt 1,95 M. frei Magazin Erfüllungsort Torgau. Valdige Lieferung erwinlich.

Annaburg, den 28. August 1915.
Der Gemeinde-Vorstand.
J. V. Grune.

Der Weltkrieg.

Die Berichte der Deutschen Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 2. September.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In den Bogesen nördlich von Münster führte am 31. August unser Angriff zur Wiedereroberung der in den Kämpfen vom 18. bis 23. August an die Franzosen verlorenen Grabenstücke. Die Stammlinie Ringelkopf-Barenkopf ist damit wieder in unserem Besitz. Gegenangriffe wurden abgewiesen. 72 Alpenjäger sind gefangen genommen. drei Maschinengewehre erbeutet. Ueber Avacourt (nordwestlich von Verdun) wurde ein französisches Flugzeug von einem unserer Kampfflieger heruntergeschossen; es stürzte brennend ab.

Zwei Forts von Grodno erstickt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Am der Bahn Wilna-Grodno wurde der Ort Czarnotowale gestürmt. Bei Merez macht unser Angriff Fortschritte.

Auf der Westfront von Grodno ist die äußere Fortlinie gefallen: Norddeutsche Landwehr stürmte gestern das nördlich der Straße Dombrowo-Grodno gelegene Fort 4 — die Besatzung — 500 Mann wurde gefangen genommen, am späten Abend folgte die Eroberung des weiter nördlich gelegenen Fort 4a mit 150 Mann Besatzung durch badische Truppen. Die übrigen Werke der vorgeschobenen Westfront wurden darauf von den Russen geräumt.

Ostlich des Fortes von Bialystok sind die Uebergänge über Swiżozj von Malatowze (südöstlich von Odesa) aufwärts nach Kampf von uns besetzt.

Die gefirgte Gesamtbeute der Heeresgruppe beträgt 3070 Gefangene, ein schweres Geschütz, drei Maschinengewehre. Bei Ossowice wurden außerdem drei vom Feinde in den Sumpf versenkte schwere Geschütze ausgegraben.

Heeresgruppe des Prinzen Leopold v. Bayern. Der Austritt aus dem Nordoststande des Bialowieser-Fortkes ist gestern erkömpt. Durch Ueberfall bemächtigt wir uns nachts der Jastoballebergänge im Sumpfbereich nördlich von Pruzana; 1000 Gefangene wurden eingebracht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Der Muchawier-Abschnitt wurde auf der ganzen Front in der Verfolgung überschritten.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Auf der Verfolgung fielen gestern über 1000 Gefangene und ein Maschinengewehr in die Hände der deutschen Truppen.

Oberste Heeresleitung. (B.L.V.)

Ueber 55 russische Armeekorps in unserer Gefangenschaft!

Am 1. August betrug die Gesamtzahl der in Deutschland und Oesterreich-Ungarn gefangenen Russen 1378796 Köpfe. Rechnet man dazu die im Monat August gemachten Gefangenen mit 325328 Köpfen hinzu, so ergibt dies eine Gesamtzahl von 1664118 gefangene Russen, was der Gefangenenstärke von über 55 Armeekorps entspricht. Rechnet man hierzu noch die blutigen Verluste, so ergibt sich ein mehrfacher Millionenverlust, so daß man mit Recht von der Vernichtung eines großen Teiles der russischen Heeresmacht sprechen kann.

Die Flucht aus Petersburg.

Von der russischen Grenze wird unter dem 1. September gemeldet:

In Petersburg hat in aller Stille die Ueberführung wichtiger Dokumente aus den verschiedenen Ministerien in das Innere des Reiches begonnen. In eingeweihten Kreisen verlautet, daß allmählich die ganze Regierung die Hauptstadt verlassen wird. Wenn Petersburg auch vom Feinde noch nicht unmittelbar bedroht sei, so sei doch die Gefahr eines größeren feindlichen Luftangriffes außerordentlich gestiegen. Wie auch ferner zuverlässig verlautet, wird in nächster Zeit auch der russische Hof Petersburg verlassen. Nicht nur die Zarenfamilie, sondern auch die Zarins-Mutter und die in Petersburg befindlichen Großfürstenfamilien werden Petersburg verlassen. Eine beträchtliche Anzahl von Mitgliedern des hohen Adels ist bereits seit einiger Zeit auf Landflüge übergeben. Der Stadtkommandant von Petersburg sucht die Bevölkerung durch Luftsrufe zu beruhigen. Ein Armeebefehl bejagt, daß die Dünaliner unter allen Umständen zu halten sei. Dünaburg ist als starker Brückenkopf ausgebaut worden. An dem weiteren Ausbau der Dünaliner wird noch eifrig gearbeitet. Als künftiger Eis der russischen Zentralregierung steht man Nishnij Nowgorod an. Die herrschende allgemeine Nervosität der Petersburger Regierung ist auch zurückzuführen auf wahrnehmbar zunehmende Unruhe der Arbeiterschaft.

Der heilige Synod hat angeordnet, daß vom 8. September ab ein 3tägiges Fasten und Beten in ganz Rußland abgehalten werden soll. Der Erlass erklärt, das Volk müsse Buße tun und beichten, weil es zu geizig und zu faul sei, dadurch sei die Teuerung entstanden. Der Synod hofft, daß durch Gebete und Buße eine Katastrophe, wie vor 520 Jahren bei dem Einfall Tamerslans, abgewendet werden könne.

„Nur ein Friede kann Rußland retten!“

Zemerkenswerte englische Friedensstimmen.

Wien, 1. September.

Die „Wiener Reichspost“ meldet aus Amster-

dam: Die englische Presse beginnt die neue Lage Rußlands als die ernsteste zu beurteilen, in der sich England jemals seit Beginn des Krieges befunden habe. Der „Manchester Guardian“ fordert in einem Leitartikel die Regierung auf, das Parlament umgehend einzuberufen und die Schicksalschläge Rußlands nicht mehr länger dem englischen Volk zu verheimlichen oder zu beschönigen. Der Londoner „Globe“ schreibt:

„Rußland verliert Tag für Tag und nur ein Frieden kann es vor völliger Zerrümmung retten. Englands Pflicht ist es, dem Parlament klipp und klar die Mindestforderungen für einen Frieden mitzuteilen, denn das englische Volk beginnt trotz aller Siegeszuversicht unruhig und sorgenvoll über den Ausgang des russischen Feldzuges zu werden.“

Die Genur hat diese erstaunlichen Auslassungen der beiden Blätter nicht beanstandet.

Belognis um den Ausgang des Endkampfes spricht auch aus der Betrachtung des „Mattino“: Zwischen den Zeilen der russischen Generalstabsberichte liest man, daß es sich hier um eine Schluppartie handelt, um einen Kampf auf Leben und Tod. Die anscheinend schon beschlossene Aufgabe Wilnas bedeutet für das russische Heer eine Todesgefahr, da die Truppe ihren Rückzug nur längs einer Eisenbahnlinie ausführen muß, während die rechte Flanke von Hindenburg bedrängt und fast schon umfaßt wird. Es sind nicht mehr Nachhülfen geachtet, sondern es ist eine wahre Schlacht mit dem Kern des russischen Heeres.

Die Cholera.

Christiania, 31. August.

In der letzten und vorletzten Woche wurden im Bezirk Petersburg 407 Neuerkrankungen an Cholera gemeldet, wovon 42 tödlich verliefen. In den vier südrussischen Gouvernements kamen 340 Neuerkrankungen zur Anzeige, darunter 64 mit tödlichem Ausgang.

Ein englischer Truppentransportdampfer versenkt.

Konstantinopel, 2. September.

Das Hauptquartier teilt mit: Der englische Transportdampfer „Cameland“ ist von einem deutschen U-Boot im Ägäischen Meer torpediert und versenkt worden. Ein großer Teil der an Bord befindlichen Truppen ist ertrunken. An den Dardanellen und den anderen Fronten keine wesentlichen Veränderungen.

Schützengräben bei London.

Der Korrespondent der „Neuen Züricher Zeitung“ meldet aus Coppel: Eine Landung wird als nicht absolut unmöglich betrachtet, da man mit der Anlegung von Schützengräben und Feldbefestigungen in der Umgebung Londons beschäftigt ist. Das ist eine Vorkehrungsmaßregel, wie die anderen Verteidigungsarbeiten an sämtlichen Punkten der Küste, die nicht schon befestigt sind und wo Truppen ausgeschickt werden können. Die Admiralität will die Wirksamkeit der Flotte noch erhöhen, denn sie sucht neue Fernkisten, um die Zahl der Marinemannschaften von 250000 auf 300000 zu bringen.

Oesterreichische Offensive an der italienischen Front?

Basel, 30. August. Wie die „Baseler Nachrichten“ aus Mailand berichten, gingen gestern wieder zahlreiche Verstärkungen nach 3 monatlicher Ausbildung an die Front ab. Im Mailänder Bahnhof wurden 18 Sonderzüge abgefertigt. In der Stadt wird ganz offen von der oesterreichischen Offensive gesprochen.

Die englische Niederlage auf Gallipoli.

Konstantinopel, 30. August.
(Telegramm der „F. Z.“) Die Niederlage der Engländer am 28. und 29. August hat sie bei mäßiger Schätzung 10000 Tote und mindestens die gleiche Anzahl Verwundeter gekostet. An beiden Tagen leitete Lord Hamilton persönlich den Kampf. Die englische Absicht war, sich der Höhe von Krithia Teps zu bemächtigen, um dann nach Anaforta durchzubrechen. Auf diese Weise wollten die Engländer eine gesicherte Basis für ihre späteren, im Rücken der türkischen Stellungen gedachten Bewegungen gegen Mados erobern.

Nach ungefähre Schätzung fielen an den beiden Tagen ungefähr 600 englische Offiziere. Insgesamt hatten die Engländer 100000 Mann zur Stelle. Die Kavalleriedivision, die während der Kämpfe fast vollständig aufgebraucht wurde, stand unter dem Kommando des Generals von Kongfeld. Die Verluste der Engländer betragen seit dem 6. August an Toten und Verwundeten mehr als 50000 Mann.

Aus den Aussagen der englischen Gefangenen geht hervor, daß noch bis vorgestern nichts von dem Falle Warshaus, geschweige der anderen Festungen, bekannt war. Dagegen wurde den englischen Truppen eingeredet, daß die russische Armee die Eingänge zum Bosporus besetzt habe und daß beide Armeen sich vereinigen sollten. Die englischen Gefangenen wollten gar nicht glauben, daß sie besogen worden seien. Bemerkenswert ist, daß Jim Gegenlag zu den ersten Monaten sich jetzt zahlreiche Engländer gefangen nehmen ließen.

Kriegsfeindliche Volksbewegung in Turin.

Nach in Lugano eingetrossenen römischen Meldungen haben im Turiner Volkshaule wegen kriegerischer Agitation Verhaftungen durch die Willkürbehörde stattgefunden. Der Prozeß gegen die bei der Mobilisierung im Mai d. J. an den Turiner Straßenkämpfen teilgenommenen Reservisten beginnt am 8. September. Die Anklage richtet sich gegen 573 Soldaten.

König Peter will abdanken.

Schon einmal, kurz vor Ausbruch des Weltkrieges, wurden Nachrichten über Abdankungsnachrichten des Königs von Serbien bekannt. Nun ist die Lage des Königs, der ziemlich unpopulär bei seinen Untertanen geworden ist, durch den Druck der seine Verbündeten auf ihn ausüben, aufs neue sehr schwierig geworden.

Lokales und Provinzielles.

Teifen. Mit dem „Eisernen Kreuz“ wurde vor dem Feinde ausgezeichnet Buchdruckereibitzer Rudolf Biehl, Unteroffizier im Inf.-Regt. 72.

Vretlin, 31. Aug. Heute vormittag brannte in Lichtberg die Scheune und ein Stall des Bauunternehmers Robert Krüger nieder. Der Besitzer befindet sich im Felde.

Dommitzsch, 31. Aug. Auf dem am Freitag vormittag hier stattgefundenen Schweinemarkt waren 250 Stück Ferkel zum Verkauf angefahren. Trotz mangelnder Nachfrage, eine Folge des zurzeit herrschenden Mangels an Kleinfutter, bleiben die Preise fest. Es wurde gefordert und bezahlt pro Paar Ferkel je nach Alter und Größe 26–56 Mark. Der Markt wurde geräumt. Der am nachmittag stattgefundene Jagermarkt wies verhältnismäßig geringen Verkehr auf.

Seigern, 31. Aug. Zurzeit gibt es in den Wäldern der Umgebung sehr zahlreiche Bißbe, die durch die nasse Witterung emporgeschossen sind. Unter ihnen ist der Steinpilz besonders vertreten. In voriger Woche noch wurde hier das Pfund Steinpilze mit 30 Pfg. von Händlern bezahlt, während in dieser Woche der Preis auf 10 Pfg. für das Pfund gesunken ist.

Brandis. Wie so viele seiner Kollegen schon, hat auch der Lehrer an unserer Schule, Herr Georg Biebermann, den Heldentod fürs Vaterland gefunden. Am 19. August tödete ihn ein Granatschuß auf der Höhe in Frankreich, wo er schon so manchen feindlichen Angriff hatte aufhalten helfen. Auf dem Soldatenfriedhof zu Lens ist er beisetzt worden.

Torgau, 31. Aug. Beide Beine abgefahren wurden auf dem Falkenberg Bahnhof dem 19 Jahre alten Bahnarbeiter Martin Wilde aus Beyern (Kr. Torgau). Der unglückliche junge Mann war mit dem Anknüpfen von Güterwagen beschäftigt. Beim Vorbiegehen unter den Wagen kamen diese gerade in Bewegung. Wilde wurde von ihnen erfaßt und gleichzeit und so schwer verletzt, daß ihm im hiesigen Stadtkrankenhaus beide Beine abgenommen werden mußten.

Grunditz, 30. Aug. Am Mittwoch vergangener Woche machte die Ehefrau des Gutsbesizers Otto Strauch hier selbst durch Erhängen ihrem Leben ein frühzeitiges Ende.

Arnstadt, 31. Aug. (Beide Füße abgefahren.) Auf der Eisenbahnstrecke Arnstadt—Nattershausen wurde ein 31-jähriges Mädchen von einem Buge

überfahren. Dem Kinde, dessen Vater im Felde steht, wurden beide Füße abgefahren.

Weißfels, 31. Aug. Ueber ein Vorkommnis im benachbarten Dorfe Godes wird berichtet: Als in voriger Woche Breit-Blotowak fiel, ließen es sich die Läueteungen nicht nehmen, die Glocken zu ziehen — welcher Brauch bisher noch nicht geübt worden war. Der Ortsgeistliche, Dr. Weisner, züchtigte die Läueteungen am Tage darauf während der Religionsstunde für dieses „Vergehen“ durch Stockhiebe. Darüber herrscht im Orte solche Erbitterung, daß am Sonntag auf Veranlassung der Gemeinde der Gottesdienst ohne Glockenklang begann. Auch wurden, wie das hiesige Tageblatt schreibt, die maßgebenden Behörden mit der Bitte um Untersuchung in Kenntnis gesetzt.

Erfurt, 30. Aug. Infolge der ganz erheblichen Preissteigerung in Papier richtet die hiesige Bäckervereinigung das Erlichen an die Hausfrauen, bei Abholung von Brot und Bröckchen Brothüllen usw. mitzuschneiden, da die Bäcker in Zukunft das Einwickeln des Brotes und der Bröckchen weglassen lassen wollen, um die großen Unkosten für Papier zu sparen.

Erfurt, 31. Aug. (Ein Liebesgabenmarder. — Die rechte Hand abgequetscht.) Verhaftet wurde hier der verheiratete Postbote Max Kummer wegen dringenden Verdachtes, fortwährend Postpakete, die für die Soldaten im Felde bestimmt waren, sich angeeignet und den Inhalt für sich verbraucht zu haben. Eine Hausdurchsuchung bestätigte den Verdacht. — Dem auf Ernteurlaub in Frientfeld bei Neubiedersdorf sich befindenden Mueketter Max Lödel wurde beim Futter schneiden vom Getriebe der Maschine die rechte Hand vollständig abgequetscht.

Gerbisdorf, 1. Sept. Die Geldscheintasche der Futterdiebe.) Ein hiesiger Besitzer sah dieser Tage zu seiner Ueberraschung, daß von einem Stück seines Luzernplanens an der Landsberger Ghauffee das Futter entwendet worden war. Als er das Stück näher in Augenschein nahm, entdeckte er, wie die „Delphische Pta.“ schreibt, einen schwarzen Gegenstand, der sich als eine der neuen Klapptaschen zur Aufbewahrung der kleinen Geldscheine entpuppte, die nun zwar nicht „vollgepfiffen an Scheinen“ war, aber immerhin einen nennenswerten Betrag enthielt. Der Besitzer nahm den Fund natürlich als vorläufige erste Abschlagszahlung auf das entwundene Futter — zweifellos hatte der Dieb die Tasche verloren — an sich.

Rothenburg a. S., 1. Sept. (Ein Spion.) Hier wurde, wie das „Eisl. Ztblt.“ schreibt, ein Mann verhaftet, der sich in verdächtiger Weise an die Munitionsfabrik und an Getreidediebstehlen heranzudrängen suchte. Es soll sich nach den bei ihm gefundenen Papieren um einen in englischem Austrage Arbeitenden handeln, der nimmere durch seine Festnahme und Ueberführung nach Cönnern und von dort nach Halle unschädlich gemacht wurde.

Noba (S. A.) 30. August. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich im benachbarten Erdmannsdorf durch die schon oft gerügte Spielerei mit Schusswaffen. Mehrere Knaben beschäftigten sich mit einer alten Doppelpistole. Als ein zwölfjähriger Knabe ein Zündplättchen ansetzte und abdrückte, entließ sich plötzlich ein noch in der Kinte stehender alter Schußdrang dem sieben Jahre alten Sohne des Straßenwärters Prager in den Mund und zerriß die Schlagader, sodaß der Tod nach wenigen Minuten eintrat.

Braunshweig, 31. Aug. Der Erste Eiserne Halbmond ist vom Sultan einem Deutschen verliehen worden. Diese erste vor kurzem vom türkischen Sultan nach dem Vorbilde des deutschen Eisernen Kreuzes zur Belohnung für Tapferkeit im Kriege gestiftete Ordensauszeichnung wurde dem Oberleutnant zur See Otto Zinke gen. Sommer aus Braunshweig verliehen, dem Vernehmlich nach für die erfolgreiche Führung eines Unterseebootes.

Vom Eichsfelde, 31. Aug. (Totgedrückt.) In Helmsdorf ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Mehrere Jungen, die beim Ausbreiten von Getreide geholfen hatten, wollten den mit Stroh- und Futterfäden beladenen Wagen aus eigener Kraft heimziehen, statt hierzu das Zugelspann herbeizuholen. Der 16-jährige Wilhelm Widert wurde, als er des an einer abhülligen Stelle stark rollenden Wagens nicht mehr mächtig war, an einen Staketzaun gedrückt und demnach eingeklemmt, da er schwere innere Verletzungen an Herz und Lunge erlitt und nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab.

Bestandserhebung von Schlafdecken und Pferdedecken. In einem Aufhabe zu der bereits mitgeteilten Bekanntmachung, die eine Bestandserhebung von „Schlafdecken und Pferdedecken (Wollschaf)“ anordnet, wird noch darauf hingewiesen, daß die Bestandserhebung zunächst nur den Zweck verfolgt, einen Ueberblick über die vorhandenen Bestände zu gewinnen. Ein Anlauf der Bestände seitens der Geeresverwaltung ist vorerst nicht in Aussicht genommen.

Beimische Nachrichten.

Fünf Lebensmittelwucherer verhaftet. Von der Dresdener Polizei wurden nach dem „B. L.“ fünf Lebensmittelwucherer verhaftet. Sie hatten eine Eisenbahnladung Kartoffeln, den Zentner zu zwei Mark, in einer Kufion erkannten, nachdem ein Großhändler für den die Kartoffeln ursprünglich bestimmt waren, sie als minderwertig zurückgewiesen hatte. Obwohl die Kartoffeln zum Teil faulig waren, verkauften die Händler den Zentner davon mit einem Aufschlag von 3 bis 3,50 Mark an Arbeiter und kleine Geschäftsleute. Von den Käufern wurde jedoch Anzeige erstattet, so daß die Verhaftung erfolgte.

1000 Mark Geldstrafe für Verfüterung beschlagnahmten Hafers. Wie aus Verbuna gemeldet wird, hatten sich vor der dortigen Strafkammer der Bäcker der Schloßdomäne in Ballensiedt, Deonomierat Otto Hörning, und einer seiner Untergebenen unter der Anklage zu verantworten, seit dem 16. Februar fortgesetzt beschlagnahmte Hafervorräte verfütert zu haben. Hörning wurde zu tausend Mark Geldstrafe oder 100 Tagen Gefängnis verurteilt.

Kirchliche Nachrichten.

Ortskirche: Am Sonntag, vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Herr Pastor Lange.
Schloßkirche: Am Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Herr Militärpfarrer Langguth.



Letzte Nachrichten.

Großes Hauptquartier, 3. September.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Bei Souchez wurde ein französischer Handgranatenangriff abgewiesen. Erfolgreiche Sprengungen in Flandern und in der Champagne.

Meeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Unsere Kavallerie führten gestern den besetzten von Inpanterie besetzten Brückenkopf bei Lennepwaden (nordwestlich von Friedrichstadt), machte dabei 3 Offiziere, 350 Mann zu Gefangenen und erbeutete 1 Maschinengewehr. Auf der Kampffront nordwestlich und westlich von Wilna versuchten die Russen unsere Vorgehen zum Stehen zu bringen. Ihre Vorstöße scheiterten unter ungewöhnlich hohen Verlusten. Südöstlich von Werez ist der Feind gemorren. Zwischen Augustower Kanal und dem Swiloz ist der Nemen erreicht. Bei Grodno gelang es unseren Sturmtruppen durch schnelles Handeln über den Nemen zu kommen und nach Häuwerkampf die Stadt zu nehmen. 400 Gefangene wurden eingebracht. Die Armee des Generals v. Gallwitz brach den Widerstand feindlicher Nachhuten an der Straße Aletzhuze (südöstlich von Delsk-Smiloz). Die Meeresgruppe nahm gestern insgesamt über 3000 Russen gefangen und erbeutete 10 Ge. Geschütze und 18 Maschinengewehre.

Meeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Der Kampf um den Austritt der Verfolgungskolonnen aus den Sumpfen nördlich von Pruzana ist im Gange.

Meeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

In der Verfolgung ist die Josselda bei Sielec und Berca-Kartuska und die Gegend von Untopol (30 km von Kobryn) genommen. Oesterreichisch-ungarische Truppen drängen südlich des Boleto, Dubowo nach Osten vor.

Südlicher Kriegsschauplatz.
Die Armee des General Grafen Bohmer nähert sich kämpfend dem Sereth-Abchnitt.
Oberste Meeresleitung. (B. L. B.)

5% Deutsche Reichsanleihe.

(Dritte Kriegsanleihe.)

Zur Bestreitung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werden weitere 5% Schuldverschreibungen des Reichs hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.
Die Schuldverschreibungen sind seitens des Reichs bis zum 1. Oktober 1924 nicht kündbar; bis dahin kann also auch ihr Zinsfuß nicht herabgesetzt werden. Die Inhaber können jedoch darüber wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Verkauf, Verpfändung usw.) verfügen.

Bedingungen.

1. Zeichnungsstelle ist die Reichsbank. Zeichnungen werden von Sonnabend, den 4. September, an bis Mittwoch, den 22. September, mittags 1 Uhr bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin (Postfachkonto Berlin Nr. 99) und bei allen Zweiganstalten der Reichsbank mit Kasseneinrichtungen entgegengenommen. Die Zeichnungen können aber auch durch Vermittlung der Königlichen Seehandlung (Preussischen Staatsbank) und der Preussischen Central-Genossenschaftskasse in Berlin, der Königlichen Hauptbank in Nürnberg und ihrer Zweiganstalten, sowie sämtlicher deutschen Banken, Bankiers und ihrer Filialen, sämtlicher deutschen öffentlichen Sparkassen und ihrer Verbände, jeder deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft und jeder deutschen Kreditgenossenschaft erfolgen. Auch die Post nimmt Zeichnungen an allen Orten am Schalter entgegen. Auf diese Zeichnungen ist zum 18. Oktober die Vollzahlung zu leisten.
2. Die Anleihe ist in Stücken zu 20 000, 10 000, 5 000, 2 000, 1 000, 500, 200 und 100 Mark mit Zinsscheinen zahlbar am 1. April und 1. Oktober jedes Jahres ausgereicht. Der Zinslauf beginnt am 1. April 1916, der erste Zinsschein ist am 1. Oktober 1916 fällig.
3. Der Zeichnungspreis beträgt, wenn Stücke verlangt werden, 99 Mark, wenn Eintragung in das Reichsschuldbuch mit Sperrre bis 15. Oktober 1916 beantragt wird, 98,80 Mark für je 100 Mark Nennwert unter Berechnung der üblichen Stückzinsen (vergl. Z. 8).
4. Die zugeteilten Stücke werden auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin bis zum 1. Oktober 1916 vollständig kostenfrei aufbewahrt und verwahrt. Eine Sperrre wird durch diese Niederlegung nicht bedingt; der Zeichner kann sein Depot jederzeit — auch vor Ablauf dieser Frist — zurücknehmen. Die von dem Kontor für Wertpapiere ausgereichteten Depotscheine werden von den Darlehnskassen wie die Wertpapiere selbst betriehten.
5. Zeichnungsscheine sind bei allen Reichsbankanstalten, Bankgeschäften, öffentlichen Sparkassen, Lebensversicherungs-Gesellschaften und Kreditgenossenschaften zu haben. Die Zeichnungen können aber auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen brieflich erfolgen. Die Zeichnungsscheine für die Zeichnungen bei der Post werden durch die Postanstalten ausgegeben.
6. Die Zuteilung findet unmittelbar nach der Zeichnung statt. Ueber die Höhe der Zuteilung entscheidet das Ermessen der Zeichnungsstelle. Besondere Wünsche wegen der Stücelung sind in dem dafür vorgesehene Raum auf der Vorderseite des Zeichnungsscheines anzugeben. Werden derartige Wünsche nicht zum Ausdruck gebracht, so wird die Stücelung von den Vermittlungsstellen nach ihrem Ermessen vorgenommen. Späteren Anträgen auf Abänderung der Stücelung kann nicht stattgegeben werden.
7. Die Zeichner können die ihnen zugeteilten Beträge vom 30. September d. J. an jederzeit voll bezahlen.

Sie sind verpflichtet:

30%	des zugeteilten Betrages	spätestens am 18. Oktober 1915
20%	"	" " " 24. November 1915
25%	"	" " " 22. Dezember 1915
25%	"	" " " 22. Januar 1916

zu bezahlen. Frühere Teilzahlungen sind zulässig, jedoch nur in runden, durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwertes. Auch die Zeichnungen bis zu 1000 Mark brauchen diesmal nicht bis zum ersten Einzahlungstermin voll bezahlt werden. Teilzahlungen sind auch an sich jederzeit, indes nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwertes gestattet; doch braucht die Zahlung erst geleistet zu werden, wenn die Summe der fällig gewordenen Teilbeträge wenigstens 100 Mark ergibt.

Beispiel: Es müssen also spätestens zahlen:

die Zeichner von Mark 300	Mark 100 am 24. November, Mark 100 am 22. Dezember, Mark 100 am 22. Januar,
die Zeichner von Mark 200	Mark 100 am 24. November, Mark 100 am 22. Januar,
die Zeichner von Mark 100	Mark 100 am 22. Januar.

Die Zahlung hat bei derselben Stelle zu erfolgen, bei der die Zeichnung angemeldet worden ist.

Die im Laufe befindlichen unverzinslichen Schapanweisungen des Reichs werden unter Abzug von 5% Diskont vom Zahlungstage, frühestens aber vom 30. September ab, bis zu dem Tage ihrer Fälligkeit in Zahlung genommen.

8. Da der Zinslauf der Anleihe erst am 1. April 1916 beginnt, werden auf sämtliche Zahlungen 5% Stückzinsen vom Zahlungstage, frühestens aber vom 30. September ab, bis zum 31. März 1916 zu Gunsten des Zeichners berechnet.

Beispiel: Von dem in Z. 3 genannten Kaufpreis gehen demnach ab	für Stücke	für Schuldbuch-
bei Zahlung bis zum 30. September Stückzinsen für ein halbes Jahr = 2 1/2%, tatsächlich zu zahlender Betrag also nur	Mark 96,50	Mark 96,30
bei Zahlung am 18. Oktober Stückzinsen für 162 Tage = 2,25%, tatsächlich zu zahlender Betrag also nur	Mark 96,75	Mark 96,55
bei Zahlung am 24. November Stückzinsen für 126 Tage = 1,75%, tatsächlich zu zahlender Betrag also nur	Mark 97,25	Mark 97,05

für je 100 Mk. Nennwert. Für jede 18 Tage, um die sich die Einzahlung weiterhin verschiebt, ermäßigt sich der Stückzinsbetrag um 25 Pf.

9. Zu den Stücken von 1000 Mark und mehr werden auf Antrag vom Reichsbank-Direktorium ausgestellte Zwischenscheine ausgegeben, über deren Umtausch in Schuldverschreibungen das Erforderliche später öffentlich bekanntgemacht wird. Die Stücke unter 1000 Mark, zu denen Zwischenscheine nicht vorgegeben sind, werden mit größtmöglicher Beschleunigung fertiggestellt und voranschicklich im Januar 1916 ausgegeben werden.

Berlin, im August 1915.

Reichsbank-Direktorium.

Havenstein. v. Grimm.

Fleischiges, lüchtliges Mädchen gesucht.
Frau Margarete Paaris, Tessen, Schweinitz.

Fuhrleute zum Langholzfahren aus der Oberförsterei Annaburg nach Bahnhof Annaburg sucht C. Erler, Falkenberg.

Suche sofort einen zuverlässigen Knecht od. Arbeiter, der in der Landwirtschaft selbstständig arbeiten kann.
Carl Müller, Markt 1.

Eine Oberwohnung zu vermieten Mühlenstraße 31.

Saure Gurken Stk. 10 Pfg.
Kollmöpfe Stk. 7 Pfg.
3 Stück 20 Pfg.,
Bratheringe Stk. 10 n. 13 Pf.
empfehlen J. G. Frizigke.

Echten Wein-Essig, Frucht- u. Einmade-Essig empfiehlt J. G. Hollmig's Sohn.

Holländische Margarine, à Pfund 1,30 Mk. empfiehlt J. G. Frizigke.

Eine Wohnung, 3 Zimmer mit Küche und Zubehör hat sofort zu vermieten Seb. Schimmeser.

Neue saure Gurken, frisch eingetroffen, empfiehlt J. G. Hollmig's Sohn.

Franck's Würstchen, à Dose Mk. 1,20 empfiehlt J. G. Frizigke.

Seifen steigen fortwährend. Bei längerer Striegssdauer werden Seifen voranschicklich unerhöht hohe Preise erzielen oder gar nicht zu bekommen sein. Nur durch rechtzeitigen Einkauf größerer Posten ist es mir noch möglich, meine beste Qualität

Weiche Bleich-Seife zu dem billigsten Preise abzugeben.
10 Pfd.-Eimer Mk. 1,65 frei jeder Poststation.
20 Pfd.-Eimer Mk. 7,90 frei jeder Poststation.
Zentner i. Säbeln 38 Mk. Versand unter Nachnahme.
kein Risiko. Bestellen Sie sofort, da Vorrat begrenzt ist. In der Abreise nicht gefordert, nehme bei Fernbestellung zurück. Bei Bestellung bitte Name, Ort und Güterempfangsstation deutlich angeben. Reisende und Wiederverkäufer gesucht.
B. Fromowitsch, Schwewe a. Werra.

Echte Leibnitz-Keks
Netto-Packung 40 Pf., Heiß u. Sieg-Packung 15 Pf., zu haben bei J. G. Hollmig's Sohn.

Persil

das selbsttätige Waschmittel in Wirkung unübertroffen!

Wer besitzt:

Weiße Wäsche aus Leinen, Halbleinen, Baumwolle usw.
Bunte Wäsche, echtfarbig oder bedruckt
Wollwäse, wie Unterzeuge, Strümpfe, wollene Jacken
Schals, Handschuhe, Wolldecken usw.
Flanellblusen und Musselinkleider
Weiße Wollcheviots und Kaschmirkleider oder Blusen
Gardinen, Schleier, Spitzenblusen
Stickerien und Häkelarbeiten
Seidene Strümpfe und Tücher usw.

Alle diese Stücke

waschen Sie bei Schmutzigwerden am besten und billigsten mit dem bewährten und besterprobten selbsttätigen Waschmittel PERSIL

Unübertroffener Erfolg. Geringste Mühehaltung. Billigster Gebrauch. Einfachste Anwendung.

Gebrauchsanweisung auf jedem Paket.

HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch Fabrikanten der bekannten

Henkel's Bleich-Soda



Heute früh 1/2 11 Uhr entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, meine liebe unvergessliche Frau, unsere herzengute Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Marie Freidank
geb. Kitzig

im 56. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

- Wilhelm Freidank**
- Max Freidank jun. und Frau**
z. Zt. im Felde
- Elisbeth Hahn** geb. Freidank
- Frieda Vogt** geb. Freidank
- Therese Kitzig** geb. Baum
- Kurt Hahn**
- Willy Vogt**
- Emma Baum.**

Annaburg, Torgau, Küstrin, 3. September 1915

Die Beerdigung findet Montag den 6. d. Mts. nachmittags 1/2 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.



Heute Nacht verschied sanft nach langem schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau und unsere gute Mutter

Marie Grahl
geb. Gräbener

im Alter von 55 Jahren.

In tiefer Trauer mit der Bitte um stille Teilnahme

Wilhelm Grahl nebst Kinder.

Annaburg, den 1. September 1915.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 3 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.



Den Heldentod fürs Vaterland starb am 19. August auf einem Patrouillengang am Yserkanal mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der Maschinenbauer

Wilhelm Großkreuz

im blühenden Alter von 25 Jahren.

Dies zeigt schmerzzerfüllt an

die tieftrauernde Witwe
Ida Großkreuz, geb. Hermecke.

Berlin, Annaburg, 3. September 1915.

Wenn Liebe könnte Wunder tun
Und Tränen Toten wecken,
Dann würde Dich, geliebtes Herz,
Nicht fremde Erde decken.



Am 13. August 1915 fand mein innigstgeliebter unvergesslicher Mann, unser lieber treusorgender Vater, unser guter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der Landsturmmann

Ernst Ruban

Gefreiter im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 72 auf Russlands Fluren den Heldentod.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

die tieftrauernde Gattin nebst Kinder und Vater.

Annaburg, den 31. August 1915.

Wenn Liebe könnte Wunder tun
Und Tränen Taten wecken,
So würde Dich, geliebtes Herz,
Nicht fremde Erde decken.

Es bestimmt in Gottes Rat, dass man vom Liebsten was man hat — muss scheiden.

Ruhe sanft in fremder Erde,
Unsere Liebe deckt Dich zu!



Auf dem Felde der Ehre fanden den Heldentod für Kaiser und Reich unsere Mitarbeiter

Herr **Friedr. Wilhelm Ulrich**

Unteroffizier im Landw.-Inf.-Regt. 72
Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.

Herr **Reinhold Redlich**

Gefreiter im Inf.-Regt. Nr. 188, 3. Komp.

Herr **Karl Walter**

Wehrmann im Landw.-Inf.-Regt. Nr. 72, 8. Komp.

Wir werden dieser Tapferen allezeit in Ehren gedenken.

Die Direktion der
Annaburger Steingut-Fabrik A.-G.



Den Heldentod starb auf Rußlands Fluren unser treuer Kamerad

Herr Zimmermann

Ernst Ruban

Gefreiter in einem Landwehr-Regiment.

Der Verein wird ihm ein treues Andenken bewahren.

Annaburg, den 3. September 1915.

Der Vorstand des Annaburger Landwehr-Vereins.

Konsum-, Produktiv-, Spar- und Bau-
Berein für Annaburg und Umgegend.

C. G. m. b. H.

Sonntag den 19. September, nachmittags 3 Uhr

findet in Vert's Geschäftshaus eine

ordentliche Generalversammlung

statt.

Tages-Ordnung:

1. Rechenschaftsbericht über das Geschäftsjahr 1914/15, Genehmigung der Bilanz, Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinns und Entlastung des Vorstandes.
2. Bericht des Aufsichtsrats über seine Tätigkeit.
3. Antrag der Verwaltung betr. Veränderung des § 31 des Statuts.
4. Wahl zweier Vorstandsmitglieder (Geschäftsführer und Kontrollen), zweier Aufsichtsratsmitglieder und 6 Ersatzmänner.
5. Geschäftliches.

Anträge der Mitglieder müssen nach § 17 Absatz 2 des Statuts fünf Tage vorher beim Vorsitzenden des Aufsichtsrats schriftlich eingereicht sein.

Der Aufsichtsrat.

gez.: Richard Richter.

Union-Lichtspiele.

Sonntag, den 6. Septbr., abends 8 1/2 Uhr:

Große Vorstellung.

Messter-Kriegswoche Nr. 21.

Neueste Kriegsberichte aus Osten und Westen.
Unter anderem: **Unsere Feinde in Berlin, aber in Gefangenschaft.**

Das goldene Kreuzlein (drei Akte — höchst spannend).
Vendetta (3 Akte) und das übrige humoristische Programm.
Preise der Plätze: Sperrsit 60 Pf., 1. Platz 40 Pf., 2. Platz 25 Pf.
Um gütigen Besuch bittet **Frau A. Schlinker.**

Schmidt's Zahn-Praxis

Fernsprecher 91. **Jessen**, Schweinitzerstr.
Meine **Sprechstunden** finden täglich von 9—5 Uhr statt.
Mittwochs und Sonntags von 9—12 Uhr.

Künstl. Zahnersatz, Plombieren, Zahnziehen mit Bataubung.

Behandlung für die Mitglieder der Allgem. Orts- und Land-Krankenkasse Torgau.

Feldpostschachteln

für 6 und 10 Pfund-Pakete, sowie **Feldpostkästchen** in allen Größen hält stets vorrätig

Herrn Steinbeiß, Papierhandlung.

Jugendwehr.

Sonntag, den 5. d. Mts.
Felddienst-Uebung
gegen **Bresch** und **Breitlin.**
Abmarsch punkt 1/2 2 Uhr vom Marktplatz.

Das Erscheinen aller Jungmannschaften ist unbedingt erforderlich.
Uniformen werden Sonntag vormittag 10 Uhr ausgegeben.

Bahn-Atelier

Annaburg, Torgauerstr. 27,
im Hause des Herrn O. Schültank.
Sprechzeit für Bahnkranke:
Jeden Montag von 9 Uhr vorm.
bis 6 Uhr nachm.

Emil Pape, prakt. Dentist
Wittenberg.

Dem geehrten Publikum von Annaburg und Umgegend gebe ich hierdurch bekannt, daß mein Geschäft nach wie vor weiter betrieben wird.

Bestellungen auf Vergrößerungen werden jederzeit ausgeführt.

Um gütige Zuwendung von Aufträgen bittet

Max Herzog
Photograph, z. Zt. im Felde.

Aufträge

werden prompt erledigt.

Julius Basse,
Lithofabrik :: Wittenberg.
Fernsprecher 83.

Wildschwein
zerlegt **Konrad Müller.**

Feinste Süßrahm-
Margarine

zum Braten und Backen

empfiehlt

J. G. Hollmig's Sohn.

Zwiebeln, Pfund 20 Pfg.

Neue saure Gurken

Stück 10 Pfg.

ff. alte Käse 2 Stück 25 Pfg.

Lachsheringe Stück 20 Pfg.

empfiehlt **Frau Wirgis.**

ff. neuen

Delikatesz Sauerkohl

empfiehlt

J. G. Hollmig's Sohn.

Suppen 100 St. Mk. 1.50

1000 " " 12.50

Nur geg. Nachnahme

ab Leipzig.

W. Kaden, Großhdlg.

Leipzig-Möckern.

Unverfälschten reinen

Ungar-Wein

Flasche 60 Pf., 75 Pf., 1,25 und

2,50 Mk. hält vorrätig die

Apotheke Annaburg.

Für Feldpost

geeignete Blechdosen in verschiedenen

Größen 25 Stück zu Mk. 2.80

franko gegen Nachnahme liefern

Stern & Co., Fulda.

Redaktion, Druck und Verlag

von Hermann Steinbeiß, Annaburg.



Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.



Gratis-Beilage

Illustr. Sonntagsblatt

Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angekessene 15 Pfg. Anzeigen im amtlichen Teile 15 Pfg. Restamezeile 25 Pfg. Größere Aufträge nach Vereinbarung.

Anzeigen-Aufnahme bis Dienstag und Freitag vormittag 10 Uhr.

Fernsprech-Anschluß Nr. 24.

Wochenblatt für Annaburg
zugleich Publikations-Organ für

und die umliegenden Gemeinden
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 83.

Sonnabend, den 4. September 1915.

19. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung betr. Ankauf von Roggen

Nachdem das für den Ankauf von Roggen vom Kreise eingeführte Provisorium (Kreisblattsbekanntmachung vom 9. Juli d. Js.) beendigt ist, wird für den vom 23. August ab gelieferten Roggen der volle Preis von den Kommissionsfirmen gezahlt werden.

Betreffend Weizen erfolgt der Abschluß des Provisoriums und die diesbezügliche Bekanntgabe in den nächsten Tagen.

Torgau, den 30. August 1915.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses,
Königliche Landrat.
Wiesand.

Bekanntmachung.

Das Provisorium Torgau ist Käufer von Roggen trotz aller und neuer Enten. Der Preis für den Zentner beträgt 1,95 M. frei Magazin Erfüllungsort Torgau. Validie Forderung erwinnt.

Annaburg, den 28. August 1915.
Der Gemeinde-Vorstand.
J. V. Grune.

Der Weltkrieg.

Die Berichte der Deutschen Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 2. September.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In den Vogezen nördlich von Münster führte am 31. August unser Angriff zur Wiederoberung der in den Kämpfen vom 18. bis 23. August an die Franzosen verlorenen Grabenstüde. Die Kammlinie Lingepfopf-Barenkopf ist damit wieder in unserm Besitz. Gegenangriffe wurden abgewiesen. 72 Alpenjäger sind gegangen genommen, drei Maschinengewehre erbeutet. Ueber Avacourt (nordwestlich von Verdun) wurde ein französisches Flugzeug von einem unserer Kampfflieger heruntergeschossen; es stürzte brennend ab.

Zwei Forts von Grodno erstickt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Am der Bahn Wilna-Grodno wurde der Ort Czarnotowale gestrichelt. Bei Merez macht unser Angriff Fortschritte.

Auf der Westfront von Grodno ist die äußere Fortlinie gefallen: Norddeutsche Landwehr stürmte gestern das nördlich der Straße Dombrow-Grodno gelegene Fort 4 — die Besatzung — 500 Mann wurde gefangen genommen, am späten Abend folgte die Eroberung des weiter nördlich gelegenen Fort 4a mit 150 Mann Besatzung durch badische Truppen. Die übrigen Werke der vorgeschobenen Westfront wurden darauf von den Russen geräumt.

Ostlich des Fortes von Bialystok sind die Uebergänge über Swiżloz von Malatowze (südöstlich von Odesa) aufwärts nach Kampf von uns befestigt.

Die gefirgte Gesamtbeute der Heeresgruppe beträgt 3070 Gefangene, ein schweres Geschütz, drei Maschinengewehre. Bei Ossowice wurden außerdem drei vom Feinde in den Sumpf versenkte schwere Geschütze ausgegraben.

Heeresgruppe des Prinzen Leopold v. Bayern. Der Austritt aus dem Nordoststrande des Bialowieska-Forestes ist gestern erkämpft. Durch Ueberfall bemächtigt wir uns nachts der Jastolballerungänge im Sumpfbereich nördlich von Pruzana; 1000 Gefangene wurden eingebracht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Der Muchawiec-Abchnitt wurde auf der ganzen Front in der Verfolgung überschritten.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Auf der Verfolgung fielen gestern über 1000 Gefangene und ein Maschinengewehr in die Hände der deutschen Truppen.

Oberste Heeresleitung. (B.L.V.)

Ueber 55 russische Armeekorps in unserer Gefangenschaft!

Am 1. August betrug die Gesamtzahl der in Deutschland und Oesterreich-Ungarn gefangenen Russen 1378796 Köpfe. Rechnet man dazu die im Monat August gemachten Gefangenen mit 325328 Köpfe hinzu, so ergibt dies eine Gesamtzahl von 1664118 gefangene Russen, was der Gefangenenstärke von über 55 Armeekorps entspricht. Rechnet man hierzu noch die blutigen Verluste, so ergibt sich ein mehrfacher Millionenverlust, so daß man mit Recht von der Vernichtung eines großen Teiles der russischen Heeresmacht sprechen kann.

Die Flucht aus Petersburg.

Von der russischen Grenze wird unter dem 1. September gemeldet:

In Petersburg hat in aller Eile die Führung wichtiger Dokumente aus den Ministerien in das Innere des Reichs. In eingeweihten Kreisen verlautet, daß die ganze Regierung die Hauptstadt vor dem Wonnepetersburg auch vom Feinde unmittelbar bedroht sei, so sei doch die größeren feindlichen Luftangriffe an gestiegen. Wie auch ferner zuverlässig wird in nächster Zeit auch der russische Flucht verlassen. Nicht nur die Zarenfamilie auch die Zarins-Mutter und die in Petersburg verbliebenen Großfürstentum werden verlassen. Eine beträchtliche Anzahl von des hohen Adels ist bereits seit ein paar Tagen in ganz Rußland abgehalten werden soll. Der Erlaß erklärt, das Volk müsse Buße tun und beichten, weil es zu geizig und zu faul sei, dadurch sei die Teuerung entstanden. Der Synod hofft, daß durch Gebete und Buße eine Katastrophe, wie vor 520 Jahren bei dem Einfall Tamertans, abgewendet werden könne.

Der Heilige Synod hat angeordnet, daß am 8. September ab ein 3-tägiges Fasten in ganz Rußland abgehalten werden soll.

Der Erlaß erklärt, das Volk müsse Buße tun und beichten, weil es zu geizig und zu faul sei, dadurch sei die Teuerung entstanden. Der Synod hofft, daß durch Gebete und Buße eine Katastrophe, wie vor 520 Jahren bei dem Einfall Tamertans, abgewendet werden könne.

„Nur ein Friede kann Rußland retten!“

Zemerkenswerte englische Friedensstimmen.

Wien, 1. September.

Die „Wiener Reichspost“ meldet aus Amster-

dam: Die englische Presse beginnt die neue Lage Rußlands als die ernsteste zu beurteilen, in der sich Rußland jemals seit Beginn des Krieges befunden habe. Der „Manchester Guardian“ fordert in einem Leitartikel die Regierung auf, das Parlament umgehend einzuberufen und die Schicksalschläge Rußlands nicht mehr länger dem englischen Volk zu verheimlichen oder zu beschönigen. Der Londoner „Globe“ schreibt:

„Rußland verliert Tag für Tag und nur ein Frieden kann es vor völliger Hertrümmerung retten. Englands Pflicht ist es, dem Parlament klipp und klar die Mindestforderungen für einen Frieden mitzuteilen, denn das englische Volk beginnt trotz aller Siegeszuversicht unruhig und sorgenvoll über den Ausgang des russischen Feldzuges zu werden.“

Die Zensur hat diese erstaunlichen Auslassungen der beiden Blätter nicht beanstandet.

Belohnung um den Ausgang des Endkampfes spricht auch aus der Betrachtung des „Mottino“. Zwischen den Zeilen der russischen Generalstabsberichte liest man, daß es sich hier um eine Schluchtpartei handelt, um einen Kampf auf Leben und Tod. Die anscheinend schon beschlossene Aufgabe Wilnas bedeutet für das russische Heer eine Todesgefahr, da die Truppe ihren Rückzug nur längs einer Eisenbahnlinie ausführen muß, während die rechte Flanke von Hindenburg bedrängt und fast schon umfaßt wird. Es sind nicht mehr Nachhülfen geübt, sondern es ist eine wahre Schlacht mit dem Kern des russischen Heeres.

Die Cholera.

Christiana, 31. August.

Im vorletzten Woche wurden im Neuverkanfungen an Cholera tödlich verstorben. In den vier Elementen kamen 340 Neuerkrankte, darunter 64 mit tödlichem

Suppentransportdampfer versenkt.

Rantienopol, 2. September.

Der englische „Sameland“ ist von einem deutschen U-Boot im Ägäischen Meer torpediert worden. Ein großer Teil der an Bord befindlichen Truppen ist ertrunken. An den anderen Fronten keine wesentlichen Veränderungen.

Aben bei London.

Der „Neuen Züricher Zeitung“ wird berichtet, daß eine Landung in der Gegend von Calais beabsichtigt ist, da man mit der Uebernahme von Festungen in der Gegend von Calais beschäftigt ist. Das ist eine wichtige Operation, wie die anderen Verteidigungsmaßnahmen der Briten, die in der Gegend von Calais und wo Truppen ausgepostet sind. Die Admiralität will die Landung nicht verhindern, sondern sie noch erhöhen, denn sie sucht neue Meereskräfte, um die Zahl der Marinemannschaften von 250000 auf 300000 zu bringen.

Oesterreichische Offensive an der italienischen Front?

Basel, 30. August. Wie die „Baseler Nachrichten“ aus Mailand berichten, gingen gestern wieder zahlreiche Verstärkungen nach 3 monatlicher Ausbildung an die Front ab. Im Mailänder Bahnhof wurden 18 Sonderzüge abgefertigt. In der Stadt wird ganz offen von der oesterreichischen Offensive gesprochen.